

Donath Hercsik

Der Glaube

Eine katholische Theologie
des Glaubensaktes

echter

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Erster Teil: Biblisch-historische Darlegung	13
1. DIE BIBEL	15
1.1 Das Alte Testament	15
1.1.1 Pentateuch	17
1.1.2 Propheten	18
1.1.3 Schriften	20
1.2 Das Neue Testament	21
1.2.1 Synoptiker und Apostelgeschichte	21
1.2.2 Paulus... ..!	24
1.2.3 Johannes	28
1.2.4 Weitere Schriften des NT	31
1.3 Zusammenfassung	34
2. DIE PATRISTIK UND DAS MITTELALTER	37
2.1 Bis zum .Konzil von Nizäa (325).	37
2.2 Von Nizäa bis zum II. Konzil von Orange (529).	44
2.2.1 Die griechische Kirche	44
2.2.2 Die lateinische Kirche	48
2.3 Das Frühmittelalter	54
2.4 Das Hochmittelalter	62
2.5 Das Spätmittelalter	74
2.6 Zusammenfassung	78
3. DIE NEUZEIT.	81
3.1 Die Reformation	81
3.2 Die katholische Reform und das Konzil von Trient	88
3.3 Die nach-tridentinische Kontroverstheologie	92
3.4 Die mystische Theologie und die Barockscholastik	94
3.5 Das Heil der Nicht-Getauften	102
3.6 Der Probabilismus	106

3.7 Der Rationalismus, Sentimentalismus und Fideismus des 17. und 18. Jahrhunderts	108
3.8 Die katholische Position	114
3.9 Zusammenfassung	116
4. VOM I. ZUM II. VATIKANISCHEN KONZIL	119
4.1 Vor dem I. Vatikanischen Konzil	119
4.2 Das I. Vatikanische Konzil	130
4.3 Nach dem I. Vatikanischen Konzil	137
4.4 Der Modernismus.	139
4.5 Die Neuscholastik.	148
4.6 Blondel und Rousselot.	155
4.7 Die katholische Religionsphänomenologie.	164
4.8 Die „nouvelle theologie“.	168
4.9 Der Personalismus.	176
4.10 Das II. Vatikanische Konzil.	181
4.11 Zusammenfassung	187
5. NACHKONZILIARE ENTWICKLUNGEN.	191
5.1 Die theologische Ästhetik	191
5.2 Die Transzendentaltheologie	198
5.3 Die Befreiungstheologie.	205
5.4 „Fides et Ratio" (1998).	216
5.4.1 Der Grund des Glaubens.	216
5.4.2 Die Funktion der Zeichen für die Glaubenszustimmung..	219
5.4.3 Die Funktion der Gnade für die Glaubenszustimmung...	222
5.4.4 Die Funktion der Vernunft für den Glauben.	223
5.4.5 Die Bedeutung der Vernunft für den Glauben.	226
5.4.6 Die Bedeutung der Philosophie für den Glauben.	227
5.5 Zusammenfassung	229

Zweiter Teil: Systematische Auswertung 233

1. ELEMENTE EINER GLAUBENSDEFINITION. 235

1.1 Der theologische Glaubensbegriff. 235

1.2 Der Beweggrund des Glaubens. 239

1.3 Der Inhalt des Glaubens. 241

1.4 Der Glaube und die Kirche. 243

1.5 Glaube und Lehre. 247

1.6 Der Glaube an private Offenbarungen. 252

1.7 Zusammenfassung. 256

2. MERKMALE DES GLAUBENS. 259

2.1 Der Glaube ist ein Geschenk Gottes („virtus fidei“). 259

2.2 Der Glaube ist eine Tat des Menschen („actus credendi“). 263

2.2.1 Der Glaube ist frei. 264

2.2.2 Der Glaube ist vernünftig. 268

2.2.3 Der Glaube ist erfahrungsbezogen. 281

2.2.4 Wille, Vernunft und Erfahrung innerhalb des Glaubensaktes. 287

2.3 Der Glaube ist gewiß. 289

2.4 Der Glaube ist dunkel. :_____ 296

2.5 Der Glaube ist heilsnotwendig. 300

2.6 Der Glaube ist lebendig. 323

2.7 Zusammenfassung. 341

REGISTER. 347

Bibelstellen. 347

Denzinger. 351

Personen. 353